

Berlin, Donnerstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzhand-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Einstellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Stegla 30 Lime Street E.C. und
Gowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehlingslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die vierspaltige Zeile 50 Pf.
Reklametitel 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstandes, Abt. Fonds-
börsen.
Ultimoregulierung, Prolongationssätze.
Börse.
Getreidemärkte.
Pilsen, Anleihe.
Petersburg, auswärtige Anleihe.
Grand Trunk Railway Company of
Canada.
Provinzbank von Buenos Aires.
London and River Plate Bank.
Anglo-Egyptian Bank.
Kohlen-, Kokes- und Brikketversand
des Ruhrbezirkes.
Bismarckhütte.
Lothringer Eisenwerke.
Lothringer Hüttenverein Aumetz-
Friede.
Schultheiss' Brauerei Act.-Ges.
Berliner Weissbier-Brauerei-Actien-
Gesellschaft vorm. Carl Landré.

Elektrizitäts- Aktiengesellschaft vor-
mals Schuckert.
Neu-Grünwald Aktiengesellschaft für
Grundstücksverwertung.
Bezugsrecht.
Hildesheimer Bankfirma J. F. Hage-
mann.
Dividendenschätzungen.
Sitzung des Bundesrats.
Brantwein-Monopol-Entwurf.
Herbstgewitter.
Amerikanischer Eisenmarkt.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Reichskanzler - Verantwortlichkeits-
gesetz.
Bundesratsausschuss für auswärtige
Angelegenheiten.
Weinkommission des Reichstages.
Magistrat der Stadt Magdeburg, Be-
soldungskassen.

Die Unterschlagungen bei Koppel.
Frau Steinhilf.
Budget der Stadt Buenos Aires.
Bank of New South Wales.
Luxemburgischer Montanmarkt.
III. Beilage.
Karlsruhe, Erneuerung des Block-
abkommens.
Verhältnis Oesterreich-Ungarns zur
Türkei.
Wien, Katholiken aus Bosnien.
Erzbischof von Paris, Versammlung
von Erzbischöfen und Bischöfen.
Konstantinopel, Vorschuss von 1 1/2
Millionen türkischen Pfund.
Wandsbeck, Grossteuer.
Katastrophe des Dampfers „Sardinia“,
Mala.
Deutscher Schienenexport.
Schrauben- und Mutterfabrik vorm.
S. Riehm & Söhne Aktien-Gesell-
schaft.

Böhmisches Brauhaus Kom. - Ges.
a. Act. A. Knoblauch.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck
in Dortmund.
König-Brauerei A.-G.
Vergütung für den Aufsichtsrat. Kein
Anspruch bei vorzeitigem Widerruf.
Salpetergesellschaft Lagunas Syndicate.
Börse in Hannover.
Orientalische Krise und die deutsche
Industrie.
Königsberger Strassenbahn Aktien-
Gesellschaft.
Société des Tramways de Constanti-
nople.
Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg
und Maschinenbaugesellschaft Nürn-
berg A.-G.
Vereinigte Stralsunder Spielkarten-
Fabriken Actiengesellschaft.
Zuckerraffinerie Magdeburg - Suden-
burg.
Ludwig Cohn †.

Berlin, den 26. November.

**Beschluss der Zulassungsstelle
und des Börsenvorstandes, Abt.
Fondsbörse.** Zum Börsenhandel sind auf
Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten
Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen:
1) 20 000 000 \mathcal{M} 4 % Kommunal-Obligationen,
Em. VIII, der Preussischen Pfandbrief-
Bank zu Berlin, nicht rückzahlbar vor dem
1. Januar 1918. Maklergruppe: Landt-Schuster.
2) 20 000 000 \mathcal{M} 4 %ige Hypotheken-Pfandbriefe
Serie X der Westdeutschen Bodenkredit-
anstalt in Köln. Nicht rückzahlbar vor dem
1. Oktober 1918. Maklergruppe: Landt-Schuster.
3) 20 000 000 \mathcal{M} 4 % Hypothekentfandbriefe,
vor dem 1. Juli 1918 nicht kündbar, Serie VII
und VIII, Ausgabe vom Jahre 1908, der Berliner
Hypothekenbank Aktiengesellschaft zu
Berlin. Maklergruppe: Landt-Schuster.

Bei der heute fortgesetzten **Ultimoregu-
lierung** blieb der Zinssatz im allgemeinen
wie gestern 2 7/8 %. Im einzelnen wurden
folgende **Prolongationssätze** gezahlt: Dis-
count-Commandit 0,10 Report, Deutsche Bank
0,175 Report, Dresdner Bank 0,05 Report,
Handels-Anteile 0,10 Report, Commerz-
und Disconto-Bank 0,075 Report, Darmstädter Bank
0,075 Report, Nationalbank 0,025 Report, Schaaf-
hausen 0,025 Report, Oesterreich. Credit-Aktien
0,125 Report, Franzosen 0,025 Report, Lombarden
0,275 Report, Gotthard 0,10 Report, 4 % Italiener
0,175 Report, 80er Russ. Anleihe 0,175 Report,
4 % Russ. Konsols 0,175 Report, 1902er Russ.
Anleihe 0,175 Report, 4 % Russ. Rente 0,175
Report. Alles mit Courtag.

Das Unbehagen, welches sich am Wiener
Effektenmarkt im Hinblick auf die bisherige Ergeb-
nislosigkeit der auf eine friedliche Lösung der Balkan-
krisis abzielenden Verhandlungen gestern schon be-
merkbar gemacht hatte, wurde heute durch
Gerüchte über einen an der serbischen Grenze
vorgekommenen Zusammenstoss zwischen serbi-
schen Banden und österreichischen Truppen,
wobei eine Anzahl Serben getötet worden
sein soll, und durch die Meldung, dass der
österreichische Botschafter in Konstantinopel
Urlaub genommen habe, so erheblich ge-
steigert, dass die Kurse der leitenden Papiere
in Wien prozentweise Einbußen erlitten.
Wahrscheinlich geht man nicht fehl, wenn
man annimmt, dass die starken seitens
der Wiener Spekulation ausgeführten Abgaben
nicht ausschliesslich Realisationen bestehen-
der Engagements bildeten, sondern zum Teil
auch Blanko-Verkäufe darstellten, welche man um so
eher mit Vorteil wieder eindecken zu können meint,
als heute in New-York die **Börse** geschlossen

bleibt und bezüglich unseres Marktes die Ansicht
besteht, dass wegen der Ultimoregulierung
einem Vorstoss der Wiener und Pester
Baissiers hier energischer Widerstand nicht
entgegenzutreten werde. Tatsächlich konnte
man sich hier Anfangs dem Einfluss
der niedrigen aus Wien gemeldeten Notie-
rungen nicht entziehen, obwohl in ruhig
urteilenden Kreisen die Ansicht bestehen
bleibt, dass eine kriegerische Konflagration
am Balkan nicht zu befürchten ist, da
Serbien und Montenegro gegen den wiederholt
kundgegebenen Willen der Grossmächte zu
einem Waffengange mit Oesterreich nicht
den Mut finden werden und die jung-
türkische Partei in Konstantinopel zur Durch-
führung ihrer schwierigen Reformarbeiten
dringend friedlicher Beziehungen zum Aus-
lande bedarf. Obgleich man also hier
an die Wahrscheinlichkeit eines Balkan-
krieges keineswegs glaubt, auch die Flauheit
der Wiener Börse mehr mit den pein-
lichen Wirkungen des türkischen Boykotts
auf die österreichische Industrie als mit
Kriegsbesorgnissen in ursächlichen Zusammen-
hang bringt, trotzdem setzen hier die öster-
reichischen Papiere entsprechend dem Wiener Rück-
gang erheblich niedriger ein und das übte auch auf
andere Verkehrsgebiete merkbarer Druck, zumal
auch die Notierungen vom gestrigen New-Yorker
Markt und die Auslassungen des „Iron age“
Markt und die Auslassungen des „Iron age“
Markt nicht gerade animierend zu wirken ge-
eignet waren. Im Verlaufe des Geschäfts
trat dann infolge der Nachricht, dass
die Bank von England ihren Zinssatz
auch heute unverändert gelassen hat, allgemein
eine Erholung ein, doch konnten die anfänglichen
Kursrückgänge dadurch nicht wieder ausgeglichen
werden. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt büsst
Franzosen ca. 1 1/2 %, Lombarden 3/4 % gegen
ihren gestrigen Schlussstandpunkt ein; Aktien
der Baltimore and Ohio-Bahn stellten sich
anfangs 1 1/4 %, Canada Pacific-Aktien 2 1/4 %
niedriger, konnten sich später aber etwas
erholen. Feste Haltung zeigten während des
ganzen Verlaufs der Börse die Aktien der
Italienischen Meridionalbahn. Von Bank-
papieren erlitten Oesterreichische Creditaktien
einen Kursrückgang von 2 %, Disconto-
Commandit-Anteile, Berliner Handels-Gesell-
schafts-Anteile und Aktien der Deutschen Bank
wurden anfangs 1 % unter gestrigem Schluss-
kurs gehandelt, konnten später aber
einen Teil dieses Rückganges wieder ein-
holen. Deutsche Fonds vermochten sich auf
gestrigem Niveau auch nicht ganz zu behaupten,
namentlich machte sich für 3 % Titres spekulatives
Angebot bemerkbar. Ausländische Staatspapiere
stellten sich durchweg niedriger. Auf dem Markt
der Montaneffekten setzten die tonangebenden

Papiere durchschnittlich 2 % unter gestrigen
Schlusskursen ein, wurden aber schliesslich wieder
etwas höher bezahlt. Andere Industriepapiere
hatten unter der allgemeinen Depression nur
wenig zu leiden. Auf dem Geldmarkt blieb
der Privatskont 2 3/8 %, Reichsschatzscheine
waren auch heute nicht angeboten. Täglich
fälliges Geld war zu 1 1/2 %, Geld auf kurze Termine
über den Ultimo zu 3 1/4 %, Geld zu Regulierungs-
zwecken zu 2 3/8 Prozent zu haben. Die See-
handlung gab bis 24.12. zu 2 1/2 %, von Ultimo No-
vember bis Ultimo Januar zu 3 1/4 %. Von aus-
ländischen Wechseln stellte sich London etwas
höher. Scheck London notierte 20,47, Scheck
Paris 81,50, Auszahlung Petersburg 214,25 ca.

Der Saatenstandsbericht Deutschlands blieb
an Amerikas **Getreidemärkten** nicht ganz
ohne Einwirkung, zumal auch neue Klagen
über die amerikanischen Saatenstands-Ver-
hältnisse vorlagen. Diese sprechen auf-
fallenderweise davon, dass die ungünstige
Witterung gerade der letzten Tage in einigen
Gegenden enorme Schäden, teilweise bis zu 50 %,
angerichtet haben. Es ist dies einermassen über-
raschend, da von so schlechter Witterung gar nicht
bekannt geworden war, und es auch nicht recht
durchsichtig ist, ob darunter Frostschäden gemeint
sind. Allzuviel Gewicht legte man wohl
auch drüben nicht auf diese Meldungen, immer-
hin wurden Verkäufer vorsichtiger, zumal
heute der Verkehr an den amerikanischen
Getreidebörsen infolge der Danksage-Ferier-
tags ausfällt. Die heute gekabelten Mehl-
produktionszahlen an den von der Statistik
kontrollierten Mühlen in Minneapolis, Su-
perior - Duluth und Milwaukee betragen
375 080 Barrels gegen 324 440 in der Vorwoche.
Die testieren überseeischen Depeschen, vielleicht
auch der Einfluss politischer Bedenken, die be-
sonders die Fondsbörse lau stimmten, boten
bei Beginn des Marktes den Weizen-
preisen eine Stütze gegenüber den nach-
giebigeren argentinischen Fororderungen. Im
Verlaufe zeigten sich mancherlei Dezember-
begleichungen im Tausch gegen Mal, wodurch
der Report wuchs. Die warme und nasse Witter-
ung macht Unternehmungslust vorsichtig; die
fallenden Frachten versprechen normalere Trans-
portverhältnisse. Die Exportfrage nach Süd-
europa macht sich gegenwärtig wieder be-
merklich. Roggen wurde per Dezember stark be-
glichen und zeitweise mit einem Report von 10 \mathcal{M} ,
der sich aber nicht voll erhielt, gegen Mal ge-
tauscht. Preise zeigten dabei wiederholte Schwän-
kungen. Hafer ist von den Provinzen, und zwar
auch von Schlesien mehr offeriert, die Förde-
rungen sind aber gegenüber den niedrigeren
Geboten zu hoch. Lieferung wenig verändert,
Mais eher schwächer, Mehl blieb sehr lustlos,